

OPEN CALL

Einladung zur Mitgestaltung der Wuppertaler Literatur Biennale 2026

Die Wuppertaler Literatur Biennale ist ein Festival für zeitgenössische Literatur, das im zweijährigen Rhythmus Texte und Themen der Gegenwart präsentiert, bekannte Autor*innen nach Wuppertal einlädt und der lokalen Literaturszene eine Plattform bietet. Veranstaltet wird das Format seit 2012 vom Kulturbüro der Stadt Wuppertal in Kooperation mit zahlreichen Akteur*innen der Kulturlandschaft und Stadtgesellschaft.

Die achte WLB wird zwischen dem **7. und 16. Mai 2026** zum Thema »WUT« stattfinden. Wuppertaler Bürger*innen und Initiativen sind eingeladen, das Rahmenprogramm des Festivals um besondere Programmpunkte zu bereichern, die den Charakter der Stadt und ihrer besonderen Kulturarbeit mit aufnehmen.

Was möchte dieser Aufruf und an wen richtet er sich?

Wir wünschen uns Ideen für innovative, barrierearme Formate, die Literatur vermitteln, erlebbar machen oder dazu einladen, sie als Ausdrucksform zu erproben. Ausgeschlossen sind klassische Autor*innenlesungen. Voraussetzung ist die Auseinandersetzung mit dem **Thema »WUT«**.

Diese Einladung zur Mitgestaltung richtet sich an Bürger*innen, Künstler*innen, Initiativen, Vereine, Verbände, Kulturinstitutionen und -veranstalter, die **in Wuppertal ansässig oder überwiegend tätig** sind. Auch Zusammenschlüsse und Kooperationen sind möglich.

Was ist mit diesem Aufruf NICHT gemeint?

Du bist Autor*in aus Wuppertal, arbeitest zum Thema Wut und wärst gerne Teil des Lesungsprogramms? Du veranstaltest eine Literaturreihe und möchtest eine Ausgabe in das Programm der WLB integrieren? Du hast Interesse an einer Kooperation oder möchtest eine Location als Veranstaltungsort anbieten? Dann ist dieser Call nicht das Richtige für dich, aber melde dich gerne trotzdem unter wlb@stadt.wuppertal.de und lass uns ins Gespräch kommen!

Zum Motto 2026: »WUT«

Wut ist überall. Sie tobt in Kommentarspalten und Talkshows, bricht sich Bahn in Protesten oder Gewalttaten und schwebt als latent spürbare Grundspannung über dem gesellschaftlichen Klima unserer Gegenwart. Entgegen ihres schlechten Rufs ist Wut aber nicht immer destruktiv: Sie bricht das Schweigen, benennt Ungerechtigkeit, eröffnet Dialoge und fordert Konsequenzen. Wut kann eine ermächtigende Kraft sein, die für eine wehrhafte Demokratie unerlässlich ist.

Doch nicht jede Wut wird gehört. Während Wut in einigen Zusammenhängen als »hysterisch« oder »radikal« diskreditiert wird, bleibt sie anderswo legitimiert – etwa als »Durchsetzungsstärke« oder als Empörung der vermeintlich »besorgten Bürger*innen«. Die Frage, wer in unserer Gesellschaft wütend sein darf, ist nicht nur eine kulturelle, sondern eine machtpolitische: Wer wird ernst genommen, wer weggelächelt und wer dämonisiert?

Auch in der Literatur ist Wut kein neues Motiv, sondern seit jeher Ausdrucksform struktureller Erfahrung: als Echo von Diskriminierung, Migration, Klassismus oder queerer Unsichtbarkeit. Literatur hält Wut aus, gibt ihr Raum und macht sie erlebbar – als Kulturtechnik, als literarisches Motiv, als Ausdruck von Widerstand, (Für-)sorge und Veränderungswillen.

Umsetzung der Ideen

Die Beiträge müssen **zwischen dem 7. und 16. Mai 2026 in Wuppertal** stattfinden, können sich aber z.B. über mehrere Tage erstrecken oder früher beginnen. Um Überschneidungen zu vermeiden, sollten die Ideen ein Rahmenprogramm außerhalb der üblichen Veranstaltungszeiten schaffen.

Die Organisation erfolgt in enger Rücksprache mit dem Kulturbüro, die Beiträge müssen jedoch selbst geplant und durchgeführt werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit stellen die Verantwortlichen dem Kulturbüro Materialien mit den entsprechenden Nutzungsrechten bereit.

Finanzierung

Für jeden ausgewählten Beitrag wird ein **Zuschuss von bis zu 2.500 Euro** vergeben. Ergänzend können Eigenmittel oder weitere Drittmittel eingebracht werden.

Für die Beiträge können keine zusätzlichen Projektmittel beim Kulturbüro beantragt werden. Einrichtungen, die von der Stadt Wuppertal institutionell gefördert werden, versichern mit Einreichen ihrer Idee, dass der Beitrag zur WLB nicht aus der institutionellen Förderung finanziert wird. Es können bis zu acht Beiträge ins Programm aufgenommen werden, ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nach Abschluss der WLB muss ein Verwendungsnachweis eingereicht werden.

Welche Unterlagen werden benötigt?

Einzureichen ist eine **Kostenkalkulation** und eine kurze **Projektbeschreibung** (z.B. schriftlich, als Video o.Ä.), in der folgende Fragen beantwortet werden:

- Was ist die Idee? Wann, wo und wie soll sie umgesetzt werden?
- An welche Zielgruppe richtet sich die Idee?
- Wer sind die Initiator*innen und wer ist evtl. noch beteiligt?
- Was ist der Bezug zum Thema »WUT«? Was ist der Bezug zur Literatur?

Wo und bis wann sind die Ideen einzureichen?

Ideen können bis **Sonntag, 7. Dezember 2025** per Mail an wlb@stadt.wuppertal.de eingereicht werden. Für Rückfragen steht Julia Wessel zur Verfügung (Kontakt siehe unten). Die Auswahl erfolgt durch das Festivalteam, die Entscheidungen werden Anfang Dezember mitgeteilt.

Am **Montag, 10. November 2025 um 18 Uhr** findet im Kulturbüro (Adresse unten) ein Infotreffen statt, an dem der Aufruf noch einmal vorgestellt wird und Raum für Fragen, Wünsche und gemeinsames Weiterentwickeln von ersten Ideen ist.

Kontakt

Stadt Wuppertal
200.3 Kulturbüro

Friedrich-Engels-Allee 85
42285 Wuppertal

Julia Wessel
Projektleitung Wuppertaler Literatur Biennale
Telefon: +49 (0) 202 563 5297
wlb@stadt.wuppertal.de